



Gemeindebrief

7 Wochen ohne – große Worte

Liebe Gemeinde!

wenn diese Ausgabe des Gemeindebriefes Sie erreicht, liegt die Passions- und Fastenzeit schon zum großen Teil hinter uns. Trotzdem möchte ich gerne im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „Gottesdienst“ in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes auf eine besondere Fastaktion hinweisen:

Im Rahmen der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland „7 Wochen ohne“ – die ja in diesem Jahr unter dem Motto „Selber denken! – Sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten“ steht, hat sich das Zentrum für Predigtkultur in Wittenberg eine besondere Fastaktion für Predigerinnen und Prediger ausgedacht: „Sieben Wochen ohne große Worte“.

Auf der Homepage des Zentrums kann man dazu lesen: *„Kaum eine Predigt kommt ohne Große Worte aus: Barmherzigkeit, Hoffnung, Kreuz. Das Zentrum für evangelische Predigtkultur fordert Predigerinnen und Prediger an den Sonntagen in der Passionszeit 2014 zu einem Fasten in der Predigt auf. Oft gerinnt unsere Sprache in Substantiven. Wie kann sie wieder lebendig, anschaulich und konkret werden? In der Predigt auf Große Worte zu verzichten, ist sicher mühsam, wie jedes Fasten. Aber es geschieht unter der Verheißung, dass sich etwas klärt und erneuert.“*

Ich – und viele andere Predigerinnen und Prediger – werden sich in der Passionszeit diese Fastenaktion zu Herzen nehmen

„Sie haben sicher viele berühmte Theologen predigen hören“, sagt der Dekan der Universitätskirche zu Cambridge zu seinem Küster, als dieser sein 50jähriges Amtsjubiläum begeht. „Ja“, sagt der, „und Gott hat mir die Gnade erwiesen, dass ich noch immer an ihn glauben kann.“

und die eigene Predigtsprache kritisch betrachten und hoffentlich verändern, leichter machen können. Denn Predigt ist vielleicht eben nicht immer die Kunst der großen Worte, sondern die Kunst der einfachen, verständlichen – und trotzdem schönen und klugen Worte.

Vielleicht trägt dann eine so entlastete Sprache auch über die Passionszeit hinaus in die Osterzeit. Und vielleicht führt uns eine Kultur des „Selber Denkens“ dann auch zu ganz neuen Formen der Rede von Gott, und wir beginnen mehr über unseren Glauben zu reden. Zum Beispiel in Predigtgesprächen, aber auch sonst. Fasten geschieht – so heißt es oben – unter der Verheißung, dass sich etwas klärt und erneuert. Mögen das – für Sie, für mich, für uns – nicht nur große Worte bleiben.

*Ihre Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas*

SIEBEN WOCHEN OHNE Große Worte.

49 Beispiele...

Auferstehung
Buße Christus Erbarmen Bund
Erlösung Ewigkeit Freiheit Seele Zorn [Gottes]
Gehorsam Gerechtigkeit Herr Gericht Glaube
Gnade Gott Heiligkeit Herrlichkeit Herrschaft
Jesus Kreuz Liebe [Gottes] Messias Hoffnung
Nächstenliebe Rechtfertigung Reich [Gottes]
Barmherzigkeit Schwachheit Frieden Strafe
Sünde Trost Treue Umkehr Unendlichkeit
Verborgtheit [Gottes] Gesetz Böse Geist
Verheißung Verkündigung Heil Versöhnung
Versuchung Wahrheit Weisheit Leiden

P.S. Unter www.ohne-grosse-worte.de finden Sie weitere Informationen und Materialien zur Predigt-Fastaktion des Zentrums für Predigtkultur, Wittenberg.

Ein kleiner Dank an die Gestalter unserer Homepage

Die vor Zeiten aus Köln entschwundenen Heizelmännchen tummeln sich nicht nur in unseren heimatlichen Weinbergen – sie treiben ihr segensreiches „Wesen“ auch in unserer Heimatgemeinde: Klickt man im Internet „www.kirche-ok.de“ an, erscheint die „Heimatseite“, die Homepage, unserer Gemeinde. Was finden wir darauf?

Unter „Info – Gemeinde – Soziales – Musik – Jugend – Konfirmanden“ können wir uns in die Breite und die Tiefe informieren, über Hintergrund und Aktuelles. Interessiert uns z. B. die Geschichte unserer Kirchen, die Tätigkeit von Theresienau und Probsthof, möchten wir gerne mal wissen, was es mit dem Kürzel „TTT“ auf sich hat – die Homepage zeigt es uns. Fallen musikalische Veranstaltungen einmal aus, ergeben sich Zeit- oder Terminverschiebungen: Unsere Homepage weist uns zuverlässig darauf hin.

Für die fortwährende Arbeit im Home-page-Weinberg bedanken wir uns bei den Home-page-Heizelmännchen!

Gertraude Frahm

**Und da uns des Schneiders Weib
keine Erbsen hingestreut hat,
arbeiten wir weiter!**

Unter der Rubrik „**Wußten Sie schon?**“ werden wir neue Funktionen auf unseren Webseiten zur Verfügung stellen und in Kürze regelmässig über interessante Aspekte unserer Gemeinde und Gemeindegemeinschaft berichten. Ein moderierter Blog zu diesen Schwerpunktthemen wird einen interaktiven Austausch unter allen Gemeindemitgliedern ermöglichen! Bevor wir offiziell mit dieser Plattform Online gehen, werden wir in unregelmässigen Abständen kleine Artikel unter der Rubrik „Wußten Sie schon?“ veröffentlichen und ggfs. bereits den Blog zum Testen freischalten. Es ist weiterhin geplant, dass wir Artikel und Kommentare auch über die sozialen Medien Twitter und Facebook veröffentlichen, um auch dort neue Diskussionsforen zu erobern und Interessenten zu erreichen. Wir, das sind die Mitglieder des Ausschusses für Öffentlichkeitsausschusses (mit den jeweiligen Verantwortungsschwerpunkten) Dr. Ulf von Krause (Vorsitzender, Aktuelles auf der Homepage), Volker Dammann (Webmaster, Gestalter und Pfleger der Homepage), Klaus Busch (Pressesprecher), Klaus Großjohann (Redakteur des Gemeindebriefs), seit kurzem unterstützt durch Gertraude Frahm (Plakatierungsbeauftragte) und Pauline Spaett (Beauftragte für Soziale Medien). Wir danken allen, die uns mit Informationen versorgen und laden dazu ein, uns in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit anzusprechen!

Klaus Großjohann

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Bildnachweis Seite 11:
Pfarrerinnen Dr. Anne Kathrin Quaas

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln
Druck: tanmedia, Köln

Nächste Ausgabe: Juni/Juli/August 2014
Redaktionsschluss: 3. Mai 2014

Wenn Sie uns Fotos übermitteln, so schicken Sie bitte unbearbeitete Original-Dateien bzw. Dateien mit einer Auflösung von 300 dpi.

Liebe Leserin, lieber Leser,
in der ersten Gemeindebriefausgabe dieses Jahres wurde angekündigt, dass in den folgenden Ausgaben Schwerpunktartikel zur Umsetzung der Gemeindekonzeption erscheinen sollten. Wir beginnen in dieser Ausgabe auf Seite 6 mit den Schwerpunktartikeln zum Thema Gottesdienst. In den nächsten Ausgaben werden dann Schwerpunktartikel zu den weiteren Bereichen der Gemeindekonzeption erscheinen.

„Ich möchte am liebsten weg sein, und bleibe am liebsten hier“

Kennen Sie das Gefühl, wenn man voller Tatendrang ist, sich neue Ziele setzt und Pläne schmiedet, raus will aus dem täglichen Einerlei? Und gleichzeitig doch lieber bleiben will, weil man sich im Gewohnten so gut eingerichtet hat? Ich nehme die Liedzeile von Wolf Biermann als Aufhänger, um darüber zu berichten, dass wir *Iris Hanusch* nicht, wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, im Gottesdienst am 16. März verabschiedet haben. Vielleicht hegte Frau *Hanusch* ähnliche Gefühle wie im Lied genannt? Jedenfalls hat sie sich dazu entschlossen, weiterhin in der Sozialberatung zu arbeiten. Die Geschäftsführung des Diakonischen Werks hat sich mit uns Kooperationspartnern in der Sozialberatung (Kirchengemeinden Beuel, Bonn-Holzlar und Oberkassel) an einen runden Tisch gesetzt und wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass das Hierbleiben von Frau *Hanusch* für alle Beteiligten eine gute Lösung ist. Der Gottesdienst am 16. März in Oberkassel wurde von der Gemeinde dazu genutzt, Frau *Hanusch* näher kennen zu lernen und über die Arbeit der Sozialberatung zu hören.

Positives meldet uns auch Frau *Anna-Lena Schmitz*, Erzieherin in unserem Oberkasseler Kindergarten. Am 9. Dezember 2013 wurde ihrer Tochter *Clara* geboren. Ihrer Betreuung möchte sie sich im ersten Lebensjahr ganz widmen. Tarifrrechtlich heißt das Elternzeit. Während dieser Zeit, d.h. bis Ende dieses Jahres, wird Herr *Thomas Kunkel* ihren Platz als Erzieher im Kindergarten einnehmen. Er hat sich spontan bereit erklärt, nach Beendigung seiner Ausbildung zum Erzieher im Sommer bei uns zu bleiben und erhält dafür einen entsprechenden Arbeitsvertrag. Wir sind uns ganz sicher, den Kindern des Kindergartens wird das gefallen. Eine im Auftrag des Bundesfamilienministeriums durchgeführte Studie hat übrigens ergeben, dass bundesweit der Anteil männlicher Mitarbeiter im pädagogischen Bereich der Kindertagesstätten derzeit bei nur etwa 3 % liegt. Deutlich zu wenig, bewertet die Studie diese Zahl. Männliche Erzieher sind nicht nur für Jungen, sondern auch für Mädchen wichtig. Mit der Ausbildung zum Erzieher legt sich Herr *Kunkel* eine zukunftssichernde Basis.

Apropos Zukunftssicherung: Im Zuge der Umsetzung unseres Vorhabens „Zukunftssicherheit des Evangelischen Kindergartens Oberkassel“ hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 19. Februar eine wichtige Vorentscheidung getroffen. Ein renommiertes Projektentwicklungsunternehmen ist ernsthaft am Erwerb der jetzigen Immobilie Kinkelstraße 7 als Gesamtgrundstück interessiert und hat in der Sitzung durch den von ihm beauftragten Architekten eine Bebauungsplanung vorstellen lassen. Das Presbyterium hat gegen die Planungsskizze keine grundsätzlichen Bedenken geäußert und dem Unternehmen die gewünschte Optionserklärung bezüglich eines Stillhaltezeitraums von sechs Monaten gegeben. Das Unternehmen wird nun zur Klärung der Frage der Bebaubarkeit der Freifläche an der Julius-Vorster-Straße bei der Stadt Bonn einen Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides stellen. Der Ausgang dieses behördlichen Verfahrens bleibt zunächst abzuwarten und wird die Grundlage für weitere Entscheidungen darstellen.

Damit verbunden ist die provisorische Verlagerung des Kindergartens in das gemeindeeigene Objekt Zipperstraße 4 mit einer Anbaulösung. Dazu werden jetzt die konkret notwendigen Wege beschritten, um die Bedingungen zum Erhalt einer jugendhilferechtlichen Betriebserlaubnis und die Baugenehmigungsfragen zu klären. Auch die kirchenaufsichtlichen Genehmigungsvorbehalte und die Finanzierungsmodalitäten sind zu berücksichtigen. Insgesamt gesehen wird uns also dieses sehr komplexe und arbeitsaufwändige Projekt zunehmend beschäftigen und unsere begrenzten Ressourcen binden.

Bezüglich der Wiederbesetzung unserer Jugendleiterstelle sind wir „auf Suche“. Der Arbeitsmarkt in diesem Bereich ist äußerst angespannt, d.h. es gibt zu wenig ausgebildete Kräfte. Wir hoffen aber (Zielsetzung!) bis nach der Sommerpause Ersatz für Frau *Wieczorek* gefunden zu haben. Unterstützt werden wir bei der Suche durch Herrn *Stephan Langerbeins*, Leiter des Kinder- und Jugendreferats im Kirchenkreis an Sieg und Rhein.

Von der Landeskirche haben wir die Freigabe der Pfarrstelle Oberkassel zur Besetzung erhalten. Die Stelle ist eine Vollzeit-Pfarrstelle, die Besetzung erfolgt auf Vorschlag der Kirchenleitung. Dieses bedeutet, dass Bewerbungen zunächst beim Landeskirchenamt eingehen werden, das uns hieraus einen oder mehrere Vorschläge unterbreiten wird. Terminlich liegen wir gut im Zeitplan. Wir rechnen mit eingehenden Bewerbungen bei uns ab Mitte April. Für die Sichtung der Unterlagen und zur Formulierung von Auswahlkriterien haben wir einen „Pfarrerwahlausschuss“ gebildet, der aus

Mitgliedern des Presbyteriums und fachkundigen Gemeindegliedern besteht. Namentlich aufgeführt sind dies: Herr *Klaus Busch*, Frau *Stefanie Dröscher*, Herr *Heinz Gesche*, Herr *Klaus Großjohann*, Herr Prof. Dr. *Wolfram Kinzig*, Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas* und Frau *Renate Schlieker*. Unser Zeitplan sieht vor, dass wir noch vor der Sommerpause Gastpfarrer von unseren Kanzeln hören werden und die Gemeinde sich ein Bild machen kann. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und das ehrgeizige Ziel der Besetzung der Stelle zum 1. November im Blick behalten.

Heinz Gesche

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20–22 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.30–17.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 17.15–18.15 Uhr (wöchentlich)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18–19.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30–21 Uhr (wöchentlich)	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97	Di. ab 17 Uhr, Fr. ab 16.15 Uhr: Unterricht und Ensemble für Anfänger und Fortgeschrittene (nach Absprache) Di. 18–19.15 Uhr: Probe Bläserkreis Di. 19.15–20.45 Uhr: Unterricht für Erwachsene	Große Kirche, Empore
		19.30–21.00 Uhr: Probe Posaunenquartett, Posaunen-Treff, offen für alle Posaunist(inn)en der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg. Die Proben sind am 1. und 3. Freitag im Monat.	
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore

Anspruchsvolle Kirchenmusik in unserer Gemeinde

Zwei wunderschöne Aufführungen des Musicals „Joseph und seine Brüder“ durch die Kinderchöre und des Jugendchores der Gemeinde haben uns wieder einmal vor Augen geführt, mit welchem Engagement und Niveau Kirchenmusik bei uns betrieben wird. Herzlichen Dank an unsere Kantordin *Stefanie Dröscher* und alle Helfer! In der Kirchenmusik wird Gemeinde lebendig. Kirchenmusik ist für uns eben „mehr als ein schmückendes Beiwerk“.

Der gemeinnützige Verein „Förderkreis Kirchenmusik Oberkassel-Dollendorf“ unterstützt die kirchenmusikalische Arbeit in Oberkassel und Dollendorf mit Ideen, ehrenamtlichem Engagement und mit Zuschüssen. Dadurch können auch große Konzerte ermöglicht, Noten beschafft und Instrumente gekauft und gewartet sowie Freizeiten unterstützt werden.

Was uns noch fehlt und was wir zur Verbesserung unserer musikalischen Aufführungen noch dringend benötigen, ist eine kleine transportable Orgel, die es uns erlauben würde, auch in Räumen aufzutreten, in denen es keine fest eingebaute Orgel gibt. Zusätzlich hätten wir damit auch die Möglichkeit, aus dem Kirchenraum heraus allein oder gemeinsam mit anderen Solisten oder Ensembles zu musizieren, denn die Akustik von der Empore aus ist für die große Orgel kaum problematisch, für Solisten und kleinere Gruppen hingegen schwierig. Man könnte dann auch Konzerte mit zwei Orgeln

gestalten. Die Beschaffung einer transportablen Orgel, einer sogenannten Truhenorgel stellt für unseren Förderkreis eine große Herausforderung dar, denn sie ist – auch gebraucht – nur für einen fünfstelligen Betrag zu erwerben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei diesem Vorhaben unterstützen könnten, entweder durch eine Spende oder durch eine Mitgliedschaft (Jahresbeitrag: 30 Euro). Helfen Sie mit, dass in unserer Gemeinde weiterhin anspruchsvolle Konzerte aufgeführt und gehört werden können. Auf der Homepage der Gemeinde (www.kirche-ok.de) finden Sie weitere Informationen und – auch den Mitgliedsantrag.

*Wolfgang Heinemann, Renate Schlieker,
Jana Roeb und Melanie Drews*

Musikveranstaltungen im April und Mai

- 13.4., 18 Uhr, Große Kirche Oberkassel
Orgelkonzert mit Werken von J. S. Bach, J. Brahms und C. Franck
Orgel: *Mona Rozdestvenskyte*, Detmold
- 27.4., 18 Uhr, Alte Kirche Oberkassel
„Nichts als ein Dichter“ – Heinrich Heine in Liedern und Texten
Hartmut Nasdala, Bariton, *Doris Meyer*, Rezitation, *Stefanie Dröscher*, Klavier
- 11.5., 18 Uhr, Große Kirche Oberkassel
Konzert des Kammerorchesters mit Werken von G. F. Händel, G. Fauré, M. G. Monn u. a.
Leitung: *Stefanie Dröscher*
- 18.5., 18 Uhr, Alte Kirche Oberkassel
„Romantischer Liedergarten“
Liederabend mit Werken von R. Schumann, F. Mendelssohn Bartholdy u. a.
Wiltrud de Vries, Sopran, *Bernhard Schefel*, Tenor, *Stefanie Dröscher*, Klavier

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Joseph und seine Brüder.

Foto: Siggie Gerken

Gottesdienst

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apg. 2,42)

„Der Gottesdienst ist lebendiger Mittelpunkt unserer Gemeinde. Alle Aktivitäten gehen vom Gottesdienst aus und führen zum Gottesdienst hin.“

Diese beiden Sätze stehen in der im Juni vergangenen Jahres veröffentlichten Konzeption unserer Gemeinde. Ersterer – entliehen aus der Apostelgeschichte – ist unserer Gesamtkonzeption vorangestellt. Letzterer leitet den Unterpunkt 4.1. (Gottesdienst) ein (siehe Seite 4). Wie jede andere christliche Gemeinde betonen auch wir damit die besondere Bedeutung des Gottesdienstes. Der Gottesdienst ist also nicht einfach eine Veranstaltung unter vielen. Er ist der *Mittelpunkt* unseres Gemeindelebens. Alle unsere gemeindlichen Aktivitäten nehmen hier ihren Ursprung und führen uns auch wieder zum Gottesdienst zurück.



Das Emmaus-Fenster in der Großen Kirche.
Foto: Klaus Großjohann

Immer hat der Gottesdienst dabei als Zentralveranstaltung der christlichen Gemeinde eine doppelte Dynamik: Im Gottesdienst begegnen sich Gott und Mensch und in dieser Begegnung mit Gott haben auch wir Menschen untereinander Gemeinschaft. Martin Luther sagt über diese Begegnung von Gott und Mensch: *Gottesdienst ist nichts anderes, als dass unser lieber Herr mit uns redet durch die heilige Schrift und die Predigt und wir ihm antworten durch Gebet und Lobgesang.* Und aus dieser Begegnung von Gott und Mensch, aus dem direkten Kontakt, speist sich dann all das, was wir als Gemeinde miteinander leben.

Und was wir als Gemeinde miteinander leben und was uns als Christinnen und Christen bewegt, das tragen wir dann wieder hinein in den Gottesdienst. Deshalb – und das ist für uns als Gemeinde besonders wichtig – ist der Gottesdienst auch keine „one man show“ – eine Veranstaltung, die der Pfarrer/ die Pfarrerin alleine verantwortet. Im Gegenteil: *„Nach biblischem Verständnis von Gemeinde als ‚Priestertum aller Gläubigen‘ (1. Petr. 2, 9) ist der Gottesdienst Feier und Aufgabe der ganzen Gemeinde.“* – So haben wir es in unserer Gemeindekonzepktion festgeschrieben. Entsprechend ist es uns ein Anliegen, möglichst viele Menschen und Akteure unserer Gemeinde in die Gestaltung des Gottesdienstes mit einzubeziehen und so unsere Gottesdienste lebendig werden zu lassen.

Die Vielfalt der Gottesdienste

Auf den folgenden Seiten hat Pfarrer *Anders* die lebendige Vielfalt unserer Gottesdienste beschrieben. Allerdings – und das ist uns schmerzhaft bewusst – gibt es Gruppen, die von uns mit unserem Gottesdienstangeboten kaum erreicht werden. Vor allem die 30 bis 50jährigen werden von uns allenfalls als Kindergarten- oder Konfirmandeneltern erreicht. In der Mitte unserer Gemeinde und in unseren Gottesdiensten stellen sie eine Minderheit dar. Deshalb muss es zukünftig unsere Aufgabe sein, gerade für und mit dieser Altersgruppe attraktive Gottesdienste zu feiern. Die Taizégottesdienste sind bestimmt ein Anfang, Gottesdienstformen wie etwa die Thomasmesse (ein Gottesdienst für Suchende und Zweifelnde) könnte eine Gottesdienstform der Zukunft sein.

Immer wieder Sonntags...

Neben all diesen besonderen Gottesdienstformen gilt es aber auch für den „normalen“ Gottesdienst am Sonntagmorgen immer wieder neu zu überlegen: Wie kann die Gemeinde noch aktiver beteiligt werden, damit ein Gemeindegottesdienst auch wirklich ein Gemeindegottesdienst ist? Da gibt es z. B. die Idee, ein Fürbittenbuch auszulegen. In diesem könnten dann die Gebetsanliegen der Gemeindeglieder gesammelt, damit die Fürbitten auch aus der Mitte der Gemeinde kommen.

Da gibt es die Vision von einem geschmückten Altar – der von Gemeindegliedern gestaltet wird – vielleicht mit dem, was unsere Gärten zu allen Jahreszeiten so hergeben. Vielleicht gibt es auch die eine oder den anderen, der für uns Musik machen will oder gut lesen und vortragen kann. So viele verborgene Gaben und Talente in der Gemeinde, die unsere Gottesdienste noch reicher machen könnten! Bitte bringen Sie sich ein mit ihren Ideen (und auch mit ihrer Kritik), damit unser Gottesdienst nicht nur als Ideal, sondern auch gelebt der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens ist!

Und nach dem Gottesdienst?

In der Regel feiern wir ja Gottesdienst am Sonntag, weil er uns als Feier- und als Ruhetag gilt. Der Sonntag ist für uns Christen geheiligte Zeit, Unterbrechung des Alltags. Zeit um zur Ruhe zu kommen, um zu erleben, dass das Leben ein Geschenk ist und unser Sein bedingungslos.

Diese Kultur des Sonntags braucht Raum, um gelebt zu werden. Sie braucht Rituale, um die Unterbrechung des Alltags auch wirklich zu erleben.

Neben dem Gottesdienst am Sonntagmorgen soll in unseren Kirchen und Gemeinderäumen deshalb auch Zeit sein, die Kultur des Sonntags zu pflegen. Deshalb laden wir die Gemeinde jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zum Kaffee ein, deshalb laden wir nach den Familiengottesdiensten regelmäßig zum gemeinsamen Essen ein. Und in Zukunft wollen wir auch deshalb das Predigtgespräch wieder einführen, damit aus dem Monolog „Predigt“ ein Gespräch über unseren Glauben wird. Auch das – Zeit, miteinander über Glaubensdinge zu reden – gehört zur Kultur des Sonntags dazu. Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

P.S. In Zukunft wollen wir auch die modernen Medien verstärkt nutzen, um unsere Gottesdienste lebendig werden zu lassen und die zu erreichen, die vielleicht am Sonntagmorgen nicht dabei sein können und trotzdem an Gottesdienst und Predigt interessiert sind. Schon jetzt ist unsere Gottesdienstliturgie auf unserer Homepage eingestellt. Vielleicht finden Sie dort in Zukunft auch regelmäßig die sonntägliche Predigt. Wir arbeiten dran.

Die Vielfalt der Gottesdienste in unserer Gemeinde

Gottesdienste zu besonderen Ereignissen im Lebenslauf

Hierzu zählen vor allem die Gottesdienste bei Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung (sogenannte Kasualien, pfarramtliche kirchliche Dienstleistungen). Ferner gibt es Gottesdienste zu Silber- und Goldhochzeiten und zur Silber- und Goldkonfirmation. Alle zwei Jahre findet eine Feier der Gold-Konfirmation mit einem Vortreffen am Samstagabend, Gottesdienst am Sonntag und gemeinsamem Essen im Anschluss statt.



Taufe beim Gottesdienst auf der „Hülle“.

Foto: Klaus Busch

Die Gottesdienste für unsere jüngsten Gemeindeglieder

Der Gottesdienst in den Kindergärten der Gemeinde findet regelmäßig statt. In Dollendorf kommen Pfarrerin *Quaas* und Kantorin *Dröscher* in die Einrichtung, in Oberkassel gehen die Kitakinder mit Pfarrer *Anders* zum Gottesdienst in die Alte Evangelische Kirche. Einfach auswendig zu lernende Lieder bilden die musikalische Grundlage. Die Kinder werden mit einfachen Gebeten vertraut gemacht und kommen mit biblischen Geschichten und Themen in Berührung, die kirchenjahreszeitliche oder lebensweltliche Anbindung haben.

Die **Kindergottesdienste** sind in unserer Gemeinde an den sonntäglichen Gemeindegottesdienst der Erwachsenen angebunden und finden

zweiwöchentlich statt. So können Kinder und Erwachsene parallel den Gottesdienst besuchen.

Die Kindergottesdienste wurden und werden von einem Team aus ehrenamtlichen Gemeindegliedern geleitet. In Dollendorf besteht dieses Team aus Jugendlichen und Konfirmanden, in Oberkassel ist es ein Kreis aus Erwachsenen. Beide Gruppen werden von Pfarrerin und Pfarrer für ihren Dienst vorbereitet und begleitet.

Eine Besonderheit stellt seit Jahren der **Kinderbibeltag** in Oberkassel dar. Ein Team empfängt hier Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren einmal monatlich freitags von 15.15 bis 17.00 Uhr im Evangelischen Jugendheim. Das Treffen beginnt mit Singen und einer Bibelgeschichte. Die Kinder vertiefen innerhalb der zwei Stunden durch Spiele und in einer Bastelaktion das Thema und können im wahrsten Sinne „etwas mit nach Hause nehmen“.

Die **Schulgottesdienste** runden den Bereich der Gottesdienste für die Jüngeren schließlich ab. Die **Grundschulgottesdienste** finden regelmäßig wöchentlich in Absprache mit den Schulen statt. Zu besonderen Anlässen, wie Einschulung oder vor den Ferien werden sie auch ökumenisch gefeiert. Die **Schulgottesdienste** des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums finden in Oberkassel nur fünfmal statt, u. a. auch mit einem Gottesdienst zur Feier des Abiturs. Hier bereitet jeweils eine ganze Jahrgangsstufe mit ihren Religionslehrern das meist aktuelle Thema vor.

Gottesdienste auf Jugendfreizeiten

Gemeinde ereignet sich auch immer wieder außerhalb, am anderen Ort. Auf Kinder- und Jugendfreizeiten, Konfirmandenwochenenden wie auf Zeltlagern ist Gelegenheit, Gemeinschaft und auch den Gottesdienst ganz neu und anders – intensiver – zu erfahren. Jugendliche schildern oft Freizeiten und Zeltlager als ihre wichtigsten Erlebnisse im Zusammenhang von Kirche. Hier begegnen sie dem anderen „rund um die Uhr“ und hinzu kommt eine Konzentration auf das Wesentliche: Bei **Gottesdiensten in freier Natur**, vielleicht bei einem Berggottesdienst in den Vogesen mit Abendmahl, bei einer Andacht in einer klösterlichen Gemeinschaft wie der Bruderschaft in Gnadenthal oder in Taizé.

Gottesdienste im Rahmen der Ökumene

Ökumenischer Weltgebetstag

Der Gottesdienst wird weltweit immer am ersten Freitag im März vor Ort ökumenisch gefeiert. Der Ort und die Vorbereitung wechseln in Oberkassel und in Dollendorf ökumenisch ab. Die Predigt in diesem Wortgottesdienst halten ebenfalls Frauen, oft auch Laien. Wichtig: Eingeladen sind beide Konfessionen und hier Frauen *und Männer* (!).



Pfarrerin Quaas und Kaplan Albert Kikalulu und Gemeindemitglieder beim Weltgebetstagsgottesdienst in Dollendorf.

Foto: Sigi Gerken

Ökumenischer Gedenkgottesdienst in Königswinter

Zum Gedenken an die Pogromnacht haben sich die evangelischen und katholischen Gemeinden auf dem Gebiet von Dollendorf und Königswinter-Altstadt ökumenisch zusammengetan. Sie treffen sich am 8. November abwechselnd zur Gestaltung dieses besonderen Tages der Erinnerung.

Ökumenische Gottesdienste mit Gemeindefest in Oberkassel

In den Jahren 2006 und 2009 wurde jeweils ein ökumenisches Gemeindefest im Bürgerpark Oberkassel gefeiert. Mittelpunkt und Start war jeweils ein ökumenischer Wortgottesdienst, in dem die beiden Gemeinden ein Tauf-Erinnerungs- und Segnungsritual vollzogen.

Familiengottesdienste

Die **Familiengottesdienste** stellen ein weiteres Markenzeichen der Gemeinde dar. Über das ganze Kirchenjahr gibt es in Dollendorf in der Regel einmal monatlich, in Oberkassel gelegentlich einen Gottesdienst für die ganze Familie, zu dem alle Generationen eingeladen sind und sich im Anschluss zu einem gemeinsamen Mittagessen treffen. Am 24.12., an **Heiligabend**, wird für die Kinder ebenfalls im **Familiengottesdienst** um 15.30 Uhr jeweils ein **Krippenspiel** aufgeführt. Weitere Höhepunkte sind die **Erntedank-Familiengottesdienste**, die z. T. mit den Kitas vorbereitet werden; zu **Ostern** gibt es im **Familiengottesdienst** am Ostermontag in der Alten Kirche eine Osterkrippe zum Anschauen.

Weitere besondere Gottesdienste

Der **Gründonnerstag** wird in beiden Bezirken mit einer besonderen Gestaltung des Abendmahls gefeiert, in manchen Jahren auch schon einmal – wie am Buß- und Betttag – als Salbungsgottesdienst. **Osternacht** feiern, das heißt sich spätabends am Samstag um 23.00 Uhr in der noch dunklen Alten Kirche treffen, auf Lesungen zu hören. Das Oster-evangelium wird gelesen, an unsere Taufe erinnert und zum Feierabendmahl eingeladen. Der **Ostermorgen** beginnt in Dollendorf um 6.00 Uhr auf dem Friedhof: Hier wird die Auferstehungsbotschaft mit Wort und Bläserklang verkündet.

Zu **Himmelfahrt** gibt es auf der Hülle, einer Anhöhe oberhalb von Dollendorf, den **Open-Air-Gottesdienst**: Statt der Orgel begleiten die Bläser musikalisch den Gottesdienst.

Im **Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau** wird wöchentlich ein Gottesdienst für die Heimbewohner angeboten mit einer Dauer von 30 Minuten und einem Kaffeetrinken im Anschluss. Er ist auch offen für Teilnehmende von außerhalb. Die **Gottesdienste in den Altenhilfeeinrichtungen** werden auf die Bedürfnisse der Bewohner zugeschnitten. Die Predigt ist knapp und konzentriert, oft unterstützt mit Bildern oder Symbolen. Dies ermöglicht vor allem den demenzkranken Bewohnern einen eigenen Zugang. In den anderen

beiden Seniorenheimen, im Kloster Heisterbach und Herz-Jesu-Kloster in Ramersdorf wird gelegentlich Gottesdienst gefeiert.



Mundart-Gottesdienst 2014 in Oberkassel.

Foto: Klaus Großjohann

Der **Mundartgottesdienst** hat in Oberkassel Tradition seit dem Jahr 2005 und ist ein klassischer Zielgruppengottesdienst. Er verbindet das Feiern von Karneval und die Pflege der rheinischen Mundart. Er richtet sich zunächst vor allem an die Karnevalsvereine vor Ort, die das Brauchtum pflegen. Diese laden gemeinsam mit der Gemeinde ein und wirken aktiv an der thematischen und musikalischen Gestaltung mit. Es ist ein ungewöhnliches Erlebnis, alle biblischen Texte und Gebete, wie die Lieder in rheinischer Mundart zu hören und selbst mitzusprechen bzw. zu singen. Der Dialekt ist unverstellt in seiner Sprache und in seiner Wirkung direkter.

Der „**Tag des Offenen Denkmals**“ wird von der Denkmalpflege seit Jahren europaweit regelmäßig am zweiten Sonntag im September veranstaltet. Wir nehmen als Gemeinde in Oberkassel seit 2005 teil und beteiligen uns mit einem Gottesdienst zum Thema und mit kleinen Veranstaltungen, z. B. einer Kirchturmführung.

Abendgebete

Am Abend des dritten Sonntags im Monat ab 20.30 Uhr findet seit nun schon einigen Jahren ein von Prädikant *Bingel* gestaltetes Abendgebet nach der Liturgie von Taizé statt. Ort ist die stimmungsvolle Atmosphäre des Malteserhofes mit seiner kleinen und schlichten Kapelle.

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

Angaben zur Liturgie auf der Homepage der Gemeinde

Die Liturgie einschließlich der Abendmahl-Liturgie wurde überarbeitet und aktualisiert und ist ab sofort auf unserer Homepage einsehbar und herunterladbar. Ein entsprechender Hinweis findet sich auch im Bereich „Aktuelle Informationen“ (www.kirche-ok.de).

Volker Damann

Gottesdienst beim Gemeindefest in Oberkassel am 9. Juni

Auch das gehört zur Vielfalt der Gottesdienste

Unter dem Motto: „Kirche auf dem Marktplatz“ findet in diesem Jahr am **9. Juni, also am Pfingst-Montag (!)**, das diesjährige Gemeindefest im Bezirk Oberkassel statt. Das Programm beginnt mit dem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr, anschließend findet das Gemeindefest unter freiem Himmel und im Jugendheim statt mit allen bekannten Stationen: Ab 12.00 Uhr Mittagessen; ab 13.00 bis 16.00 Uhr: Aktionen und (Markt-)Stände mit vielen Aktionen rund um die Kirche; 16.30 Uhr Theateraufführung. Das ausführliche Programm wird im nächsten Gemeindebrief vorgestellt.

Wir bitten Sie zum Gelingen des Gemeindefestes herzlich um Salat- und Kuchenspenden, sowie um praktische Mithilfe beim Aufbau am Sonntag, dem 8. Juni ab 11.00 Uhr und Abbau am Montag, dem 9. Juni ab 16.30 Uhr. Melden Sie sich dazu bitte im Gemeindebüro, ☎ 44 11 55.

Pfarrer *Jens Anders*, *Sabine Weinstock*
und das Vorbereitungsteam

Der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik

Einblicke in seine Arbeit

Im Frühjahr 2012 hat das damals neu gewählte Presbyterium unserer Gemeinde einen ständigen Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik einberufen. Viele werden von diesem Ausschuss bereits gehört haben und sich vielleicht fragen, worin dessen Arbeit eigentlich besteht. Es ist Aufgabe des Ausschusses, das Presbyterium in allen Fragen in den Bereichen Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik zu beraten. Der Ausschuss agiert dabei nicht nur im Auftrag des Presbyteriums, sondern kann auch selbst initiativ werden.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir insgesamt elfmal getagt und dabei eine Reihe von Beschlussvorlagen für das Presbyterium erarbeitet. Dabei stand bisher der Gottesdienst im Mittelpunkt unserer Beratungen. Insbesondere waren wir an der Erstellung der Gemeindekonzeption beteiligt, die im Juni 2013 verabschiedet wurde. In Aufnahme älterer Überlegungen haben wir in unserer Vorlage für das Presbyterium den Gottesdienst als Mittelpunkt unserer Gemeinde beschrieben. Dabei sind wir von einem weiten Begriff von „Gottesdienst“ ausgegangen. „Gottesdienst“ – so schrieben wir damals – „findet am Sonntag statt, aber auch zu allen anderen Gelegenheiten, bei denen sich Gemeinde versammelt, um das Wort Gottes zu hören und/oder die Sakramente zu feiern“. Drei Überlegungen waren uns dabei wichtig:

- Wir wollten hervorheben, dass nach evangelischer Überzeugung die *Verkündigung des Wortes Gottes* in der Schriftlesung und der Predigt ebenso wie in den Sakramenten und die *Antwort der Gemeinde* in Gebet, Gesang und Bekenntnis des Glaubens das Zentrum der christlichen Gemeinde bilden.
- Sodann wollten wir herausstellen, dass diese Begegnung zwischen unserem Herrn und uns zu *unterschiedlichen Zeiten und in vielfältigen Formen* geschehen kann: Gottesdienst kann am Sonntag, aber auch an anderen Wochentagen gefeiert werden. Er kann einer traditionellen Liturgie folgen, aber auch ein Experiment mit neuen

Formen sein. In jedem Fall sollte er sich an den Möglichkeiten und Bedürfnissen von Gemeindegliedern aller Altersstufen orientieren, Anliegen und Anfragen aus der Gemeinde aufnehmen und darauf von der Heiligen Schrift her in theologisch fundierter Form Antwort zu geben versuchen.

- Und schließlich: Gottesdienst ist ein Geschehen *in der und mit der Gemeinde*. Entsprechend dem evangelischen Grundsatz vom Priestertum aller Gläubigen verstehen wir uns *alle* als Kirche (oder, in der Sprache des Glaubensbekenntnisses: als „Gemeinschaft der Heiligen“). Wir feiern den Gottesdienst *gemeinsam*. Sicher: Pfarrer und Pfarrerin sind in besonderer Weise dazu ausgebildet und befähigt, das Wort Gottes zu verkündigen und die Sakramente zu spenden. Aber sie tun dies im Auftrag *aller* Gemeindeglieder. Darum kommt auch einem guten Zusammenwirken von Presbyterium und Pfarrerin/Pfarrer bei der Gottesdienstgestaltung eine besondere Bedeutung zu.

Das Presbyterium hat unsere Vorlage dann in veränderter Form in Abschnitt 4.1 der Gemeindekonzeption aufgenommen – unser Anliegen ist dabei aber gewahrt geblieben.

Ein „Dauerbrenner“ unserer Sitzungen sind weiterhin die Gottesdienstzeiten. Es gibt gute Gründe für die derzeitige Praxis mit Gottesdienstbeginn um 9.30 Uhr und um 11 Uhr, es gibt aber ebenso gute Gründe, sie zu ändern. Wir haben bisher in sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile für eine Beibehaltung der herkömmlichen Zeiten plädiert, werden aber diese Empfehlung im Licht der weiteren Erfahrungen, nicht zuletzt im Anschluss an die Neubesetzung der Pfarrstelle in Oberkassel überprüfen.

Ausführlich haben wir auch die Liturgie beraten. Der Ablauf des Predigtgottesdienstes, wie er in unserer Gemeinde gehandhabt wird, geht auf Vorschläge unseres und eines älteren Ausschusses zurück. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, die Abendmahlsliturgie in den Blick zu nehmen, sie auf Verständlichkeit und theologische Stimmigkeit zu prüfen und auch in der Frage des Kinderabendmahls, das wir schon seit längerem diskutieren, zu einer Empfehlung zu kommen.

Wie gesagt: Wir können auch selbst initiativ werden. Anregungen aus der Gemeinde für unsere Arbeit sind uns dabei immer willkommen und können mir gerne per E-Mail (kinzig@uni-bonn.de) oder brieflich über das Gemeindebüro mitgeteilt werden.

Wolfram Kinzig

Vorsitzender des Ausschusses für Theologie,
Gottesdienst und Kirchenmusik

Gottesdienst – wie er euch gefällt!

Eine Nachlese zum Gottesdienst-Workshop

An drei Abenden wurden Stationen des Gottesdienstes besprochen und diskutiert; auch Änderungen oder Ergänzungen kamen zur Sprache. Die Liturgie, die Kirchenmusik (Frau Dröscher) und die Predigt war je ein Themenbereich für einen Abend.

Die meisten Teilnehmer waren, außer den Moderatoren, interessierte Laien. Die größte Beteiligung entwickelte sich naturgemäß, wenn Aufgaben gestellt und anschließend diskutiert wurden. So ergaben sich auch Themen des kirchlichen Alltags, z. B.:

- Sind Familiengottesdienste mit plappernden Kleinkindern, energiegeladenen Pfadfindern oder fröhlichen Konfirmanden eine unruhige Angelegenheit oder gelebte Gemeinde?
- Da sind die „bekannten, alten“ Kirchenlieder. Wie ergeht es uns, wenn beim Taufgottesdienst



der Konfirmanden fast ausschließlich „neue“ Lieder gesungen werden?

- Dann wurde die Frage mit der größten Diskussionsbeteiligungs-Garantie gestellt: „Was erwarten Sie von einer Predigt?“

Die Diskussionen wurden im gegenseitigen Verständnis, ernsthaft, aber auch mit Humor geführt. Der große Wurf zu „Neuen Ufern“ ist nicht gelungen. Das haben die Väter – in diesem Fall ist wohl von Müttern zu sprechen – des Workshops nicht erwartet. Es sind die kleinen Vorschläge und Anregungen, die hilfreich sind*. Als am letzten Tag der Abend sich allmählich neigte, forderte Pfarrerin Quaas völlig unerwartet noch einmal die Runde. Stichwort: Bibliolog. Nach kurzer Anleitung wurde der Text vorgestellt: aus dem Markusevangelium 10, 46–52, Die Heilung des Blinden.

Pfarrerin Quaas als Moderatorin gelang es, die Gruppe in den Prozess mitzunehmen. Es entstand eine einheitliche und gemeinschaftliche Textauslegung. Nach einer längeren Atempause ist dem einen oder anderen bewusst geworden, dass hier eine ganz andere Ebene der Bibelarbeit erreicht wurde. Das Für und Wider wurde diskutiert. Wohl aber war man der Meinung, das Projekt, zum Beispiel auch für einen Gottesdienst weiter zu verfolgen.

Dank für die Vorbereitung und Durchführung des Workshops gilt Pfarrerin Quaas, Frau Stauber-Damann und Frau Dröschner.

War der Workshop erfolgreich? Wenn etwa 20 Gemeindemitglieder sich treffen, um über Kirche, Gemeinde und Wort nachzudenken und zu reden, ist dies allemal ein Erfolg. Ganz sicher wird es weitere Treffen, Workshops oder Arbeitsgruppen geben – so auch der Wunsch der Teilnehmer.

Ernst P. Giercke

* *Anmerkung:* Anregungen für die Zukunft: Vor dem Gottesdienst können die Gottesdienstbesucher ihre Gebetsanliegen in ein Fürbittenbuch schreiben, die im Gottesdienst mit in die Fürbitten fließen. Während der Fürbitten wird ein gesungener Fürbittruf vorkommen. Die Altargestaltung könnte ein anderes Gesicht bekommen.

Anne Kathrin Quaas, Maren Stauber-Damann

Besondere Gottesdienste in Dollendorf

„Der Mann auf dem Esel“

Familiengottesdienst am Palmsonntag

Am Sonntag, den 13. April feiern wir um 11 Uhr in Dollendorf erstmals einen **Familiengottesdienst zum Palmsonntag**. Wir machen uns auf den Weg nach Jerusalem und werden die Geschichte vom „Einzug in Jerusalem“ auf eine ganz besondere Art (Bibliolog) gemeinsam erzählen. Außerdem wird der Gottesdienst vom Kinderchor unserer Gemeinde mitgestaltet. Wir freuen uns auf alle kleinen und großen Menschen, die mit uns Gottesdienst feiern!

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Gottesdienst am Gründonnerstag

„Hören und schmecken, was im Schatten
des Todes die Hoffnung nährt“

Am Gründonnerstag versammeln wir uns im **Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf** um 20 Uhr zum Gottesdienst um den Tisch, um miteinander die alten Texte der Befreiung zu hören und einander Brot und Wein zu reichen. Gemeinsam wollen wir hören und schmecken, was unsere Hoffnung nährt und uns stärken lassen. Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Neuer Konfirmandenunterricht ab Juni 2014

Jetzt bitte anmelden! Falls noch nicht geschehen, melden Sie bitte Ihre Jugendlichen (die bis Ende Juli mindestens 13 Jahre alt sind) jetzt bei uns im Pfarrbüro an: ☎ 02 28 / 44 11 55 oder direkt bei Pfarrer Anders, ☎ 02 28 / 44 13 41. Ihr Pfarrer *Jens Anders*

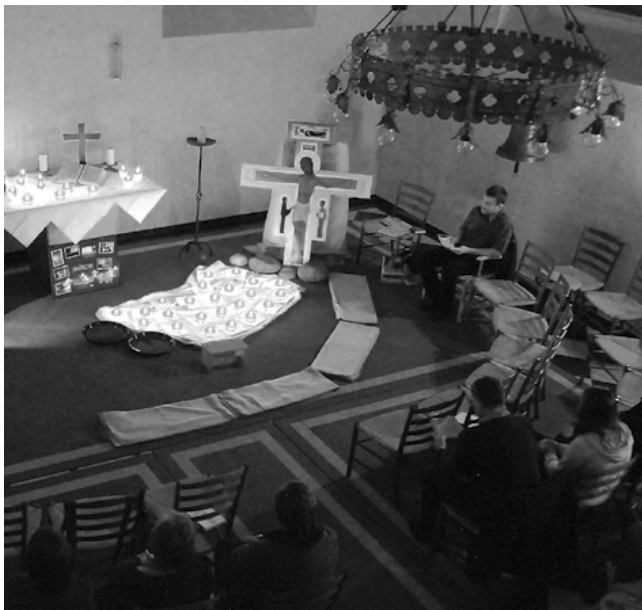
Besondere Gottesdienste in Oberkassel

Taizè-Andachten in Oberkassel

3. April, 8. Mai (!), 5. Juni
(jeweils am 1. Donnerstag im Monat)
20.00 Uhr, Alte Evangelische Kirche



In Oberkassel bieten wir seit einem Jahr einmal monatlich die Taizè-Andacht an. Als Wochentag hat sich der erste Donnerstag im Monat bewährt. Die Andacht findet auch in den Ferien statt und dauert eine knappe Stunde. Taizè-Gottesdienste sind gut besucht und haben positive Resonanz von allen Besuchern erfahren. Seit längerem ist zu beobachten, dass Menschen in Taizè-Gottesdiensten etwas Besonderes erleben. Taizè – die Gottesdienstform mit „leichtem Gepäck“, eher eine Form von Andacht, die vom Gebet geprägt ist. Zwischen den Gebeten und Lesungen werden viele Lieder gesungen, die meistens nur einen sich mehrmals wiederholenden Vers haben. In der Mitte der Andacht ist nach der Lesung des Evangeliums der Ort für ein mehrminütiges gemeinsames Schweigen. Dies ist zunächst ungewohnt, hilft aber zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst und so zu Gott zu finden. Diese Art von Gottesdienst ist eher meditativ



Gedanken sammeln vor der Taizè-Andacht.

Foto: Klaus Busch

ausgerichtet und kommt ohne Predigt aus. Sie betont den Aspekt der Feier und vertieft einen Gedanken über Gott, führt mit diesem Gedanken zu Gott hin. Entwickelt wurde diese Art des Gottesdienstes in Taizé, dem Ort der Bruderschaft unter Leitung von Frere Roger. Es ist im Sinne der Brüder in Taizé, dass diese schlichte liturgische Form der dortigen Gottesdienste auch an anderen Orten gefeiert werden kann. Viele Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus haben diese besondere geistliche Erfahrung bereits mit einander geteilt.

Ihr Pfarrer *Jens Anders*

17. April, 20.00 Uhr, Alte Kirche

Gründonnerstag –

Feierabendmahl mit der Liturgie von Taizé

Matthäus 26,14–16: „Jesus und Judas – Wenn Menschen verraten“

Gottesdienst mit besonderer Gestalt Feierabendmahl und Taizè-Liedern. Dazu laden wir herzlich in die Alte Kirche ein!

19. April (Samstag), 23.00 Uhr, Alte Kirche

Osternacht –

2. Timotheus 2,8 a: „Vom Dunkel ins Licht“

Die Osternacht feiern: Sich spätabends in der dunklen Kirche treffen – Beten – Hören – Schweigen – Gemeinsames Singen – eigenes Licht an der Oster-Kerze entzünden – sich zum Feierabendmahl einladen lassen.

21. März (Ostermontag), 11.00 Uhr,
Alte Kirche

Familien-Gottesdienst mit Osterkrippe

Apostelgeschichte 10: „Wir sind seine Zeugen!“
Für alle Kinder, auch die Kleinsten, mit ihren Familien und die ganze Gemeinde: Gottesdienst am Ostermontag mit allen!

Vorbereitung: Team des Kindergottesdienstes mit Pfarrer *Jens Anders*

Gottesdienste April/Mai 2014

So. 6. April Judika	Obk.	11.00 Uhr	Gottesdienste Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Matthäus 16: „Starke Typen – <i>Leitbilder des Glaubens</i> “	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Hebräer 13, 12–14: „ <i>Draußen vor dem Tor – christliche Existenz als Utopie</i> “	Pfarrerinnen Quaas
So. 13. April Palmsonntag	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienst Hebräer 12, 1–3: „ <i>Mut zur Ausdauer</i> “	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Matthäus 21, 1–11: „ <i>Der Mann auf dem Esel</i> “	Pfarrerinnen Quaas und Kita-Team
	Ddf.	20.00 Uhr	Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Prädikant Bingel
Do. 17. April Grün- donnerstag	Obk.	20.00 Uhr	Gottesdienste Matthäus 26,14–16: „ <i>Jesus und Judas – Wenn Menschen verraten</i> “ – Alte Kirche!	Pfarrer Anders
	Ddf.	20.00 Uhr	1. Kor 11, 23 b–24: „ <i>Was im Schatten des Todes die Hoffnung nährt</i> “ – Tischabendmahl	Pfarrerinnen Quaas und Team
Fr. 18. April Karfreitag	Ddf.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienste Jesaja 52, 13–53,12: „ <i>Durch seine Wunden sind wir geheilt</i> “ (WDR-Rundfunkgottesdienst)	Pfarrerinnen Quaas und Team
	Obk.	11.00 Uhr	Jesaja 52,13–53,12: „ <i>Im Scheitern Leben</i> “ Obk: Traubensaft; Dollendorf: Wein	Pfarrer Anders
Sa. 19. April Osternacht	Obk.	23.00 Uhr	Gottesdienst – Alte Kirche! Timotheus 2,8 a: „ <i>Vom Dunkel ins Licht</i> “	Pfarrer Anders
So. 20. April Ostersonntag	Ddf.	6.00 Uhr	Gottesdienst am Ostermorgen 2. Timotheus 2,8 a: „ <i>Von den Toten auferstanden!</i> “	Pfarrerinnen Quaas
	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienste	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	1. Korinther 15,19–28: „ <i>Von unserer Hoffnung erzählen</i> “	
Mo. 21. April Ostermontag	Obk.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst – Alte Kirche! Apostelgeschichte 10: „ <i>Wir sind seine Zeugen?</i> “	Pfarrer Anders mit Kigo-Team
So. 27. April	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Jesaja 40, 26–31: „ <i>Vergiss nicht, dass du Flügel hast</i> “	
So. 4. Mai Miserikordias	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerinnen i. R.
	Ddf.	11.00 Uhr	1. Mose 12, 1–7 und 4. Mose 5, 22–27: „ <i>Braucht Leben Segen?</i> “	Kocks

So. 11. Mai Jubilate	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste Apostelgeschichte 17,22–28: „Dem unbekannten Gott“	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Vorstellung der Konfirmanden – Psalm 31: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“	Pfarrerinnen Quaas und Team
Sa. 17. Mai	Obk.	18.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 13: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben“	Pfarrer Anders
So. 18. Mai Kantate	Obk.	10.00 Uhr	Konfirmation Psalm 98: „Singt dem Herrn ein neues Lied“	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Offenbarung 15, 2–4: „Zu allen Zeiten: ein Lied“	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	20.00 Uhr	Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Prädikant Bingel
Sa. 24. Mai	Ddf.	18.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 8, 3–11: „Mir fällt ein Stein vom Herzen“	Pfarrerinnen Quaas
So. 25. Mai Rogate	Obk.	9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst (Traubensaft) 2. Mose 32,7–14: „Die Fürbitte des Mose“	Pfarrer i. R. Grevel
	Ddf.	10.00 Uhr	Konfirmation	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	12.00 Uhr	Psalm 73, 28: „Der Schlüssel zum Glück“	
Do. 29. Mai Christi Himmelfahrt		11.00 Uhr	Familiengottesdienst auf der Hülle Epheser 1,20 b–23: „Christus über alles“	Pfarrer Anders und Team
So. 1. Juni Exaudi	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Römer 8, 26–30: „... mit Hilfe“	
Fr. 6. Juni	Obk.	22.00 Uhr	Taizé-Abend – Alte Kirche! „Gebet und Widerstand“ im Rahmen der Bonner Kirchennacht	Pfarrer Anders, Kantorin Dröschner und Team
So. 8. Juni Pfingstsonntag	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl	Pfarrerinnen Quaas
	Ddf.	11.00 Uhr	Römer 8, 1–11: „Wenn nun der Geist in euch wohnt...“ Oberkassel: Wein; Dollendorf: Traubensaft	
Mo. 9. Juni Pfingstmontag	Obk.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Gemeindefest in Oberkassel Apostelgeschichte 2,22 f: „Kirche auf dem Marktplatz“	Pfarrer Anders und Team



Kindergottesdienst in Oberkassel

6. April, 4. Mai, 18. Mai, 1. Juni

Kindergottesdienst in Dollendorf

Jesus – wer bist du? Jesus entdecken mit Symbolen

11. Mai: *Ich bin das Licht* (Johannes 8,12); 25. Mai: *Ich bin die Tür* (Johannes 10,9)

Kinderbibeltag – „Etwas mit nach Hause nehmen“

Freitag, 23. Mai, 15.15–17.00 Uhr, Ev. Jugendheim
Singen, Spielen Spaß haben, Bibelgeschichten, Basteln

Gottesdienst im Haus Theresienau

Gottesdienst, offen für alle Interessierten im Haus und auch von außerhalb
Mittwochs, 15.00–15.30 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken

Pfarrer: *Jens Anders*

„Durch seine Wunden sind wir geheilt“

WDR-Rundfunkgottesdienst zum Karfreitag aus Dollendorf

In der Frömmigkeit evangelischer Christen kommt dem Karfreitag eine besondere Bedeutung zu. Er gilt vielfach als höchster Feiertag des Kirchenjahres und als einer der wichtigsten Abendmahlstage. Denn im Bedenken des Leidens und Sterbens Jesu offenbart und verhüllt sich Gottes heilsames Handeln: Durch seinen Tod sind wir aus dem Tod befreit. In diesem Jahr wird unser Gottesdienst am Karfreitag als Rundfunkgottesdienst des WDR live aus der Evangelischen Kirche in Dollendorf übertragen. Das ist ein schönes Privileg und eine große Verpflichtung zugleich, denn wir passen uns mit unserer Feier den Bedürfnissen unserer Zielgruppe (den Rundfunkhörern) an. Deshalb beginnt der Gottesdienst zum Karfreitag (18. April 2014) ausnahmsweise schon um 10 Uhr. Weil es aber auch einiger „Regieanweisungen“ bedarf, bitten wir Sie pünktlich um 9.45 Uhr in der Kirche zu sein. Ein späterer Einlass ist leider – um die Übertragung nicht zu stören – nicht möglich. Das Abendmahl feiern wir aus aufnahmetechnischen

Gründen im Anschluss an den übertragenen Gottesdienst.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst! Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Auferstanden von den Toten“

Gottesdienst in der Frühe des Ostermorgens

Am Ostermorgen um 6 Uhr früh versammeln wir uns als Gemeinde auf dem Friedhof Niederdollendorf, begrüßen den Tag, das erste Licht und lassen uns zusprechen: „er ist nicht hier, er ist wahrhaftig auferstanden“.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet unser traditionelles Osterfrühstück im Gemeindezentrum statt. Herzlich willkommen!

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* und Team

„Richte deine Gedanken ganz auf Jesus Christus aus – auf ihn, der von den Toten auferstanden ist, den versprochenen Retter.“
(2. Brief des Paulus an Timotheus 8 a)

Einladung zu einem Zeitzeugen- gespräch mit Naftali Fürst

am 7. April 2014 um 19 Uhr
im Gemeindezentrum Dollendorf



In der ehemaligen Slowakei in einer glücklichen deutschsprachigen Familie aufgewachsen, erlebte *Naftali Fürst* als Kind die Vertreibung aus der Schule, dem Elternhaus, der Vaterstadt, dem Heimatland, aus der Menschlichkeit. Er hat Auschwitz und Birkenau wie durch ein Wunder überlebt. Als 12-Jähriger erlebte er am 11. April 1945 in Buchenwald die Befreiung durch die Amerikaner. Als einzige Familie aus der Slowakei fanden er, seine Eltern und sein Bruder nach dem Krieg wieder zusammen. Später wanderten sie nach Israel aus.

Bis 2005 hatte er sich nicht vorstellen können, jemals wieder Deutschland zu betreten. Zu tief saß das Grauen, das er als Kind in 1033 Tagen und Nächten in den Konzentrationslagern erlebt hatte. 60 Jahre später, 2005, kam er erstmals wieder, um den Tag der Befreiung in Buchenwald mitzuerleben. Seitdem ist er jedes Jahr zu Besuch in Deutschland.

Wir freuen uns, ihn am **7. April 2014 um 19 Uhr** bei uns im Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29 zu begrüßen. Die Moderation des Abends übernimmt Pfarrerin *Annette Hirtzel*, eine langjährige Freundin von *Naftali Fürst*. Veranstalter sind die Evangelische Kirchengemeinde Königswinter und die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Maren Stauber-Damann

Abschied von Jugendleiterin Silke Wieczorek

Liebe Gemeinde,

womöglich haben Sie es schon im letzten Gemeindebrief im Artikel „Aus dem Presbyterium“ von Herrn Gesche gelesen oder bereits über Mitglieder des Presbyteriums erfahren: nach 1 ½ Jahren Tätigkeit verlasse ich Ihre Gemeinde wieder.

Als ich im Oktober 2012 bei Ihnen als die neue Jugendleiterin angefangen habe, ist für mich ein seit der Jugend gehegter Traum in Erfüllung gegangen. Seit meiner eigenen Konfirmandinnen-Zeit immer in einer Gemeinde aktiv gewesen, wollte ich dort auch als Erwachsene arbeiten. Nun wird mich aber mein beruflicher Weg wohl in eine ganz neue Richtung führen. Auch wenn ich nur 1 ½ Jahre in Ihrer Gemeinde habe arbeiten können, hatte ich viele schöne und erinnerungswürdige Momente; ich habe viel gelernt und einige wertvolle Lebenserfahrungen gesammelt.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung in dieser Zeit, für Ihre guten und aufmunternden Worte und Ihre freundliche, willkommen heißende Art. Ganz besonders gilt mein Dank den Ehrenamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit und den Mitgliedern des Jugendausschusses, die auch während meiner Abwesenheit dafür gesorgt haben, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin ihre Gruppen besuchen konnten.

In Gedanken verbunden verbleibe ich Ihre

Silke Wieczorek, geb. Schmitz

Jugendabende in Dollendorf

Die nächsten Jugendabende in Dollendorf finden statt am **11. April und am 16. Mai 2014, jeweils von 8 bis 21 Uhr.**

Herzlich willkommen!

Pauline & Laura

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Dollendorf,

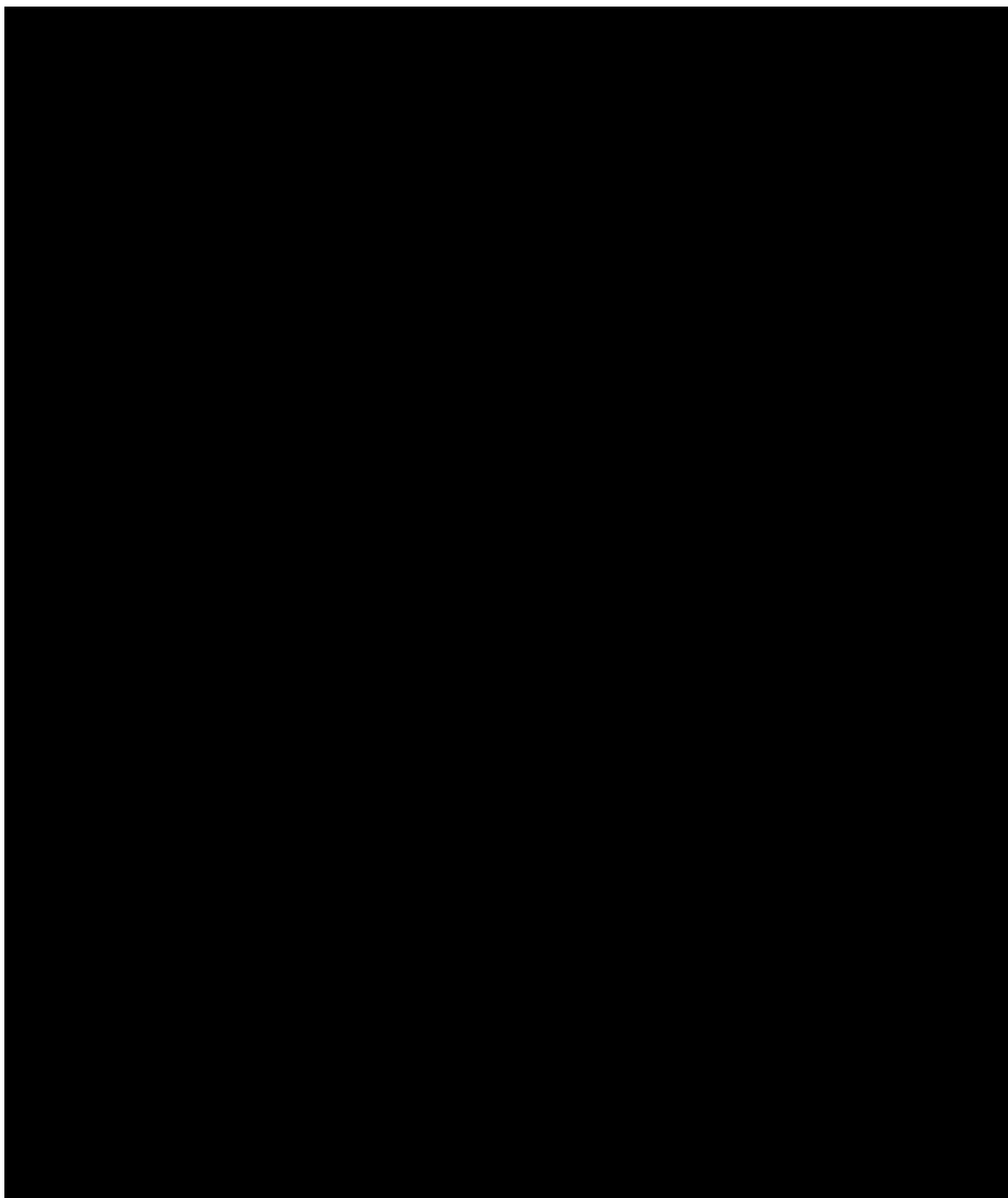
gerade erst haben wir Taufe mit einigen von euch gefeiert, jetzt dauert es nicht mehr lange und ihr werdet konfirmiert. Viele seid ihr in diesem Jahr – 34 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Was für ein Glück für unsere Gemeinde, dass Ihr so viele seid und dass Ihr Euch gerade in unserer Gemeinde konfirmieren lassen wollt!

Und so wird der Tag eurer Konfirmation nicht nur für Euch (hoffentlich!) zum Glücksmoment, sondern auch für uns. Denn Ihr seid ein Glück für uns! Wir als Gemeinde freuen uns mit euch, dass Ihr Gott weiterhin mit auf Euren Lebensweg nehmen und ein Teil unserer Gemeinde sein wollt. Wir wünschen Euch Glück für Euren Lebensweg und geben Euch den Segen Gottes mit auf Euren Weg. Und das feiern wir mit Euch am 25. Mai, am Tag Eurer Konfirmation.

Und mit dem Segen Gottes verbindet sich unser Wunsch, dass Ihr die Nähe Gottes in Eurem Leben als Glück empfindet, dass Ihr mit Glücksgefühlen Euch selbst wertschätzen und das Leben als Geschenk nehmen könnt. Dass Ihr in guten und in schweren Momenten wissen dürft: „Gott ist mir nah – zum Glück!“

Als Gemeinde wollen wir auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Ihr gerne seid und Euch wohl fühlt. Kommt, um Kraft zu tanken und Orientierung zu suchen. Kommt, um mitzuarbeiten und mit der Gemeinde die Nähe Gottes zu suchen. Eure Gaben und Talente, Eure Fröhlichkeit, Eure Entdeckerfreude, aber auch Eure Fragen und Zweifel – wir als Gemeinde brauchen Euch. Ihr seid uns immer herzlich willkommen!

Auf zwei festliche und fröhliche Konfirmationsgottesdienste und viele Begegnungen in der Zukunft freut sich
Eure Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*



Alle Fotos auf den Seiten 18 und 19: Sigi Gerken

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Oberkassel,

am 18. Mai werdet Ihr nach eineinhalb Jahren „Konfi-Unterricht“ in unserer Gemeinde in einem feierlichen Gottesdienst konfirmiert. Jeder eine eigene Persönlichkeit, so durften wir Euch kennen lernen und Ihr seid auch eine starke Gruppe! Ihr seid 22 Jugendliche, genau 11 Mädchen und 11 Jungen. Vier von Euch werden am Samstag, den 17. Mai im Gottesdienst um 18.00 Uhr getauft.

Gemeinde gestaltet Gottesdienst: Ihr Jugendlichen habt einen wichtigen Teil unserer Gemeindekonzeption umgesetzt: zweimal die großen Gottesdienste am Heiligabend und verschiedene weitere, wie die Familiengottesdienste nicht nur gemeinsam besucht, sondern auch mit gestaltet. Sehr gelungen war vor allem der letzte gemeinsame Einsatz zur Unterstützung an

Heiligabend, u.a. durch das Krippenspiel. Als letzte Gruppe habt Ihr über den „langen“ Zeitraum von anderthalb Jahren den Konfirmandenunterricht besucht, die nächste Gruppe wird (ab Juni) in einem Jahr fertig sein – allerdings mit wöchentlichem Unterricht. So habt Ihr das Gemeindebriefverteilen für die neuen Konfis von Herbst bis Mai mit übernommen – herzlichen Dank für diese zusätzliche Hilfe!

Ihr habt Euch hoffentlich immer wieder als Teil unserer lebendigen Gemeinde erlebt: bei Gottesdiensten und Konzerten, den Taizé-Andachten, beim Gemeindefest, Bücherflohmarkt und vielen weiteren Gelegenheiten. Eure Gruppe war immer wieder motiviert und auch an schwierigen Themen interessiert und es hat Freude gemacht mit Euch zu arbeiten. Die Beschäftigung mit Themen des Unterrichtes geschah teils an anderen Orten: In einer Besuchsreihe habt Ihr z. B. die Gottesdienste anderer Konfessionen kennen gelernt,

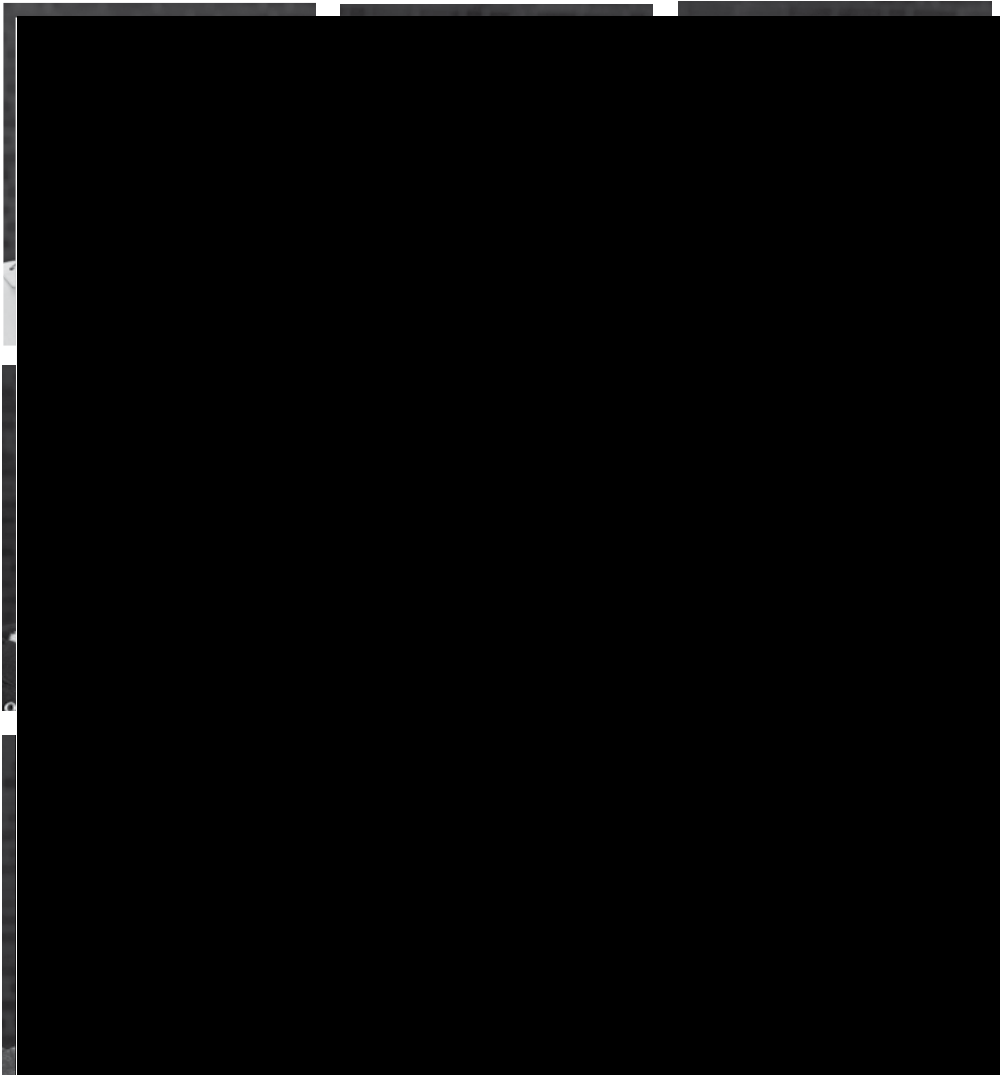
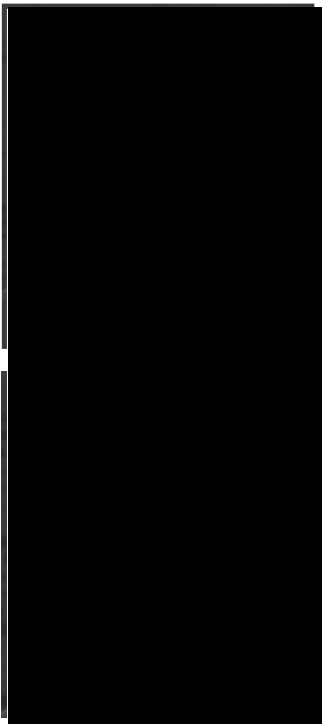
zum Thema Tod hörte Ihr die Geschichte von „Oskar und der Dame in Rosa“ in der Alten Kirche, Besuch beim Bestatter und auf dem Friedhof schlossen sich an. Die Begleitung des Unterrichtes durch die Jugendmitarbeiterin *Silke Wieczorek* hat

hier sehr geholfen, die einzelnen Themen intensiver und individueller, noch gezielter auf Euch einzelne Konfirmanden zu gestalten. Sie hat den Unterricht mit vielen Ideen bereichert und ihre Beteiligung war immer ein Gewinn. Ihr Fehlen ab dem Wiederbeginn des Unterrichts im Herbst 2013 konnte nur teilweise durch *Gesine Meier* ausgeglichen werden, sie begleitet als ehrenamtliche Jugendliche Eure Gruppe seit dem letzten Sommer.

Am Wochenende 28.–30. März ist die Abschlussfahrt in Bad Honnef und am 6. April stellt Ihr Euch der Gemeinde vor. Das alles ist mit ein Stück Vorbereitung: Ihr werdet als getaufte Jugendliche „bestärkt“. Ihr seid ab da mit allen Rechten und Pflichten voll anerkannt. Und auch ihr tut dabei etwas: Ihr bekräftigt das „Ja“, das Eure Eltern in den meisten Fällen schon in Eurer christlichen Taufe ausgesprochen haben. Durch die Taufe und auch die christliche Erziehung im Elternhaus habt Ihr mehr vom Glauben mitbekommen als Euch vermutlich selbst bewusst ist. Dieser Glaube will gelebt werden. Das soll aber keine zusätzliche „Arbeit“ sein, sondern zuallererst Freiraum gegen alle möglichen Ansprüche, die Euch

in Schule, Gesellschaft und Alltag mitunter einengen und gefangen nehmen. Mein Wunsch für Euch: Euer Glaube soll Euch helfen, zur Ruhe zu kommen und so zu Euch selbst und zu Gott zu finden. Erhaltet Euch diesen Freiraum! Ich wünsche Euch für Eure Konfirmation und darüber hinaus für Euren Weg in der Gemeinde von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Euer Pfarrer *Jens Anders*



Neues aus der Oberkasseler Bücherei

Ein Wochenende, zwei Veranstaltungen:
**Theater für Kinder auf dem Büchertisch und
Frühsommerbücherbasar**



Im Rahmen des Beueler Bücherfrühlings, der dieses Jahr den Titel „Luftschlösser und andere Wohnungen“ trägt, zeigen wir in unserer Bücherei am **Samstag, 24. Mai um 16 Uhr** das Tischtheater „Der Fischer und seine Frau“ nach dem Märchen der Brüder

Grimm. Alle Menschen ab 4 Jahre sind herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei, um Voranmeldung in der Bücherei wird gebeten.



Wer möchte, kann vor dem Märchenbesuch noch auf einen Sprung bei unserem **Bücherflohmarkt** vorbeischauchen. Denn während unten in der Bücherei der

Butt im immer wilderen Meer schwimmt und der Frau des Fischers zu immer größeren Behausungen verhilft, kann oben im Saal nach Herzenslust gestöbert und geschmökert werden:

Unser frühsommerlicher Bücherflohmarkt soll am **Samstag, 24. Mai von 10 bis 17 Uhr** und am **Sonntag, 25. Mai von 11 bis 17 Uhr** stattfinden und wieder jede Menge leichtgewichtige Reiselektüre für Kinder und Erwachsene, außerdem Spiele, CDs und DVDs bieten.

Wer samstags lieber spät aufsteht, kann sich den Gang zum Bäcker sparen und bei uns frühstücken: Erstmalig bieten wir zum fair gehandelten Kaffee auch knusprige belegte Brötchen und frische Fruchttchen an. Außerdem gibt es natürlich Kuchen aus dem Backofen der Büchereidamen und engagierter Leser, Tee und kalte Getränke, und das alles zu Minipreisen.

Der gesamte Erlös aus dem Medienverkauf wird in die ständige Aktualisierung unseres Bestandes investiert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Susanne Kuhfuß



Bücherei-Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag 15.00–18.00 Uhr.

In den Schulferien ist
nur mittwochs geöffnet.

Die Theatergruppe KUNTERBUNT informiert

Die Proben für unsere diesjährige Produktion „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ laufen auf Hochtouren! König, Königin, Hans, Prinzessin, Teufel & Co. trainieren hart, um Ihnen beim Gemeindefest am 9. Juni eine mitreißende Premiere zeigen zu können. Näheres in der nächsten Ausgabe!

Susanne Kuhfuß



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**

Wir treffen uns jeweils 15.00 Uhr in Kinkelstraße 7 zu folgenden Terminen:

03.04.: **Das Kloster Heisterbach**

Herr Becker berichtet über die Geschichte und ihre Darstellung im Heimatmuseum

24.04.: **90 Jahre Radio**

Erinnerungen und Wertschätzung

08.05.: **Die Makkabäer**

Eine vorchristliche Gemeinschaft

22.05.: **Bertha v. Suttner**

Leben und Wirken einer großen Frau

Spielenachmittag in Kinkelstraße 7

Die nächsten Spielenachmittage finden am **Sonntag, 27. April um 15 Uhr** und – aufgepasst – am **Sonntag, den 1. Juni um 15 Uhr** statt! Im April wird's österlich, am 1. Juni geht's in einem heiteren Ratespiel um unsere Heimat Oberkassel, bevor wir uns in kleineren Runden zu „Phase 10“, „Scrabble“ oder „Mensch ärgere dich nicht“ um die Tische versammeln. Wie immer ist der Eintritt frei, für Kaffee und Kuchen dürfen Sie gerne einen Unkostenbeitrag ins Körbchen legen.

Es freut sich auf Sie Ihr Team vom SVIK7

Aus dem Evangelischen Kindergarten Oberkassel

Hallo liebe Gemeinde,

hier bei uns im Kindergarten war es die letzte Zeit sehr aufregend. Unser Gruppenthema ist der „Grüffelo“. Was, den kennt ihr nicht? Das ist ein Bilderbuch, das wir alle sehr lieben. Darin geht es um ein großes zotteliges Ungetüm und eine sehr schlaue, kleine Maus. Und weil wir den Grüffelo so gerne haben, sind wir im Karnevalszug als Grüffelos mitgegangen.

Das war ein Spaß. Unsere Eltern haben zusammen mit uns und den Erzieherinnen ganz viele Kostüme gebastelt. Wir waren alle schrecklich aufgeregt, weil da im Kindergarten so viele Bonbonkisten rumstanden. Lecker! Als es endlich los ging, haben wir alle unsere Bonbons zu den Kindern geworfen. Die haben sich gefreut. Manchmal haben



Eltern und Kinder als Grüffelos.

wir auch Kamelle gerufen und von den anderen Gruppen etwas abbekommen. Als der Zug zu Ende war, sind wir dann noch alle ins Ev. Jugendheim gegangen wo wir einen Familienkarneval gefeiert haben. Uns hat der Tag sehr gefallen. Als nächstes werden wir am **23. März 2014** einen **Familiengottesdienst** mit euch feiern und im Anschluss findet im Ev. Jugendheim unser Frühlingsbasar statt zu dem wir euch alle herzlich einladen.

Wir wünschen euch allen einen schönen Frühling und Frohe Ostern. Bis bald! *Eure Kinder des Evangelischen Kindergartens Oberkassel*

Übrigens waren wir im **Karnevalszug** nicht die einzige Gruppe aus den Reihen der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel. Mit dabei war die fetzige Musikgruppe „T hoch drei“ (Trommeln, Tröten, Tanzen), die den Zuschauern am Straßenrand mit flotten Tänzen und lauter Blasmusik einheizten, schließlich die Theatergruppe als Fliegenpilze: weiße Stiele, rote Kappen mit weißen Punkten, gar nicht giftig, lecker schön!

Kinder- und Jugend-Freizeit in den Vogesen in Frankreich

4.–10. August 2014

Hallo! Habt Ihr Lust auf gemeinsamen „Urlaub einmal anders“? Beim Spielen, Wandern und gemeinsamen Gesprächen lernen wir uns kennen und erleben eine gute Gemeinschaft. Die Schildmatt, eine ehemalige Alm in den Vogesen im Elsass, ist wie immer unser Quartier (Info: www.schildmatt.com). Das neue Haus „Ferme Schildmatt“ hat allen auf Anhieb gut gefallen. In der Nähe gibt es den Europapark Rust, einen Klettergarten, ein Schwimmbad und vor der Haustür: Berge, Seen und – Natur pur!

Alter: 9–13 Jahre; Preis: 295,- Euro (alle Kosten enthalten!); Leistungen: Unterkunft, Verpflegung, Bus, Ausflüge, Versicherung; Leitung: Pfarrer *Jens Anders*, E-Mail: info@kirche-ok.de, ☎ 02 28/44 13 41.

Euer *Jens Anders* und das Helfer-Team

Unsere Gemeinde im virtuellen Brückenhofmuseum

Mitarbeiter gesucht

Am 14. Januar 2014 konnte das Virtuelle Museum des Heimatvereins Oberdollendorf und Römlinghoven der Öffentlichkeit das 6.000ste Bild zur Geschichte unserer rheinischen Heimat präsentieren. Der Bonner General-Anzeiger schrieb aus diesem Anlass: „Ansichtskarten, Postkarten, Literatur und Ortsansichten, Auswanderer, Vereine, Karten, Pläne und jüdisches Leben, Mühlen, Luftbilder – all dies und noch viel mehr lässt sich in den ‚Räumen‘ des ‚Virtuellen Brückenhofmuseums‘ einsehen.“

Das Virtuelle Museum ist in der Tat zu einem Gedächtnis der Region geworden. Wer einmal hineinsieht, möchte nicht mehr aufhören mit dem Suchen und Stöbern. Auch unsere Kirchengemeinde ist mit zahlreichen Fotos und Dokumenten vertreten, ebenso der Probsthof und die Kita Dollendorf. Allerdings noch unvollständig. *Dieter Mechlinski*, der am Virtuellen Museum mitarbeitet, hat inzwischen zu viele Baustellen: Kirchengemeinde, Probsthof, Kita Dollendorf, Petersbergbahn, Villa Sträter und... Er sucht deshalb einen Mitstreiter oder eine Mitstreiterin, die ehrenamtlich den Bereich unserer Kirchengemeinde betreuen möchten. Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit hat sich mit der Bitte bereits befasst, hat jedoch bei sich keine freie Kapazität mehr. Er sieht jedoch ein Interesse der Kirchengemeinde daran, dass der Heimatverein auch weiterhin unser Gemeindeleben dokumentiert.

Sicher gibt es in unserer Gemeinde jemanden, der Freude an der Mitarbeit hat. Benötigt werden lediglich Kenntnisse am PC und in der Bildbearbeitung. Eine Einarbeitung wird natürlich sichergestellt. Sehen Sie doch einmal auf die Internetseite des Virtuellen Brückenhofmuseums <http://virtuellesbrueckenhofmuseum.de> und schauen Sie sich dort im Raum „Evangelische Kirchengemeinde“ um, vielleicht weckt das Ihr Interesse. Dass allgemeines Interesse an der Seite besteht mögen Sie aus den Betrachterzahlen ersehen: Das Rundumbild der Evangelischen Kirche Niederdollendorf wurde

bereits 585 Mal angeklickt, die Bilder über die Verabschiedung von Frau *Kocks* bis zu 1.000 Mal, Fotos vom Männerfrühstück fast 2.000 Mal, für Konfirmationsfotos wurden bis zu 2.274 Aufrufe gezählt. Sie sehen: Das Interesse an der Seite ist groß, Ihre Mitarbeit lohnt sich.

Wer mitarbeiten möchte wende sich bitte an *Dieter Mechlinski* unter ☎ 0 22 23/27 92 42.



**Donnerstag, 15.00 Uhr
Gemeindezentrum Dollendorf**

Wer sich gewundert hat, dass im Gemeindebrief Nr. 1 dieses Jahres nichts über den Seniorentreff zu finden war – mein Artikel ist in den Tiefen des Internets verloren gegangen. Auf ein Neues!

Mein erstes Jahr mit dem Seniorenkreis ist wie im Flug vergangen. Die Terminplanung hat Formen angenommen. So standen im Januar und Februar bereits ein Spielenachmittag, der Besuch von Pfarrerin *Quaas*, Sketche von Lorient und einiges mehr auf dem Programm. Ein kleines Highlight war unsere Kantorin *Stefanie Dröscher*, die mit uns gesungen und nebenbei auch viel Interessantes über unser Gesangbuch erzählt hat.

Im März erwarten wir Frau *Quaas*, unseren Heimatfreund Herrn *Sieger* und noch einmal Frau *Dröscher* – begleitet von einem Kinderchor. Ich freue mich auch jetzt schon auf den Film unseres Herrn *Weins*, den er auf den Philippinen gedreht hat. Für April und Mai sind genug Ideen vorhanden, jedoch gibt es noch keine festen Termine. Von meiner Seite steht auf jeden Fall „*Gedächtnistraining*“ auf dem Plan.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, meinen stillen Helfern, die mich jeden Donnerstag vor und nach dem Treff unterstützen, zu danken.

Also lassen Sie sich überraschen!

Ihre *Elke Nolden*

Zur Erhaltung der Grabplatten an der Alten Kirche Oberkassel

Vor zwei Jahren erschien in der Ausgabe 6 des Jahres 2011 unseres Gemeindebriefs ein Artikel mit dem Titel: „Steinerne Zeugen brauchen Hilfe. Jahressammlung zum Erhalt der historischen Grabplatten an der Alten Kirche Oberkassel“. Zum Ende des Jahres 2013 konnten die Arbeiten nun begonnen werden. Wir fragten unseren Kirchmeister *Udo Blaskowski* nach dem Stand des Vorhabens zur Erhaltung der „Steinernen Zeugen“.

Red.: Herr Blaskowski, wie hoch waren die Einnahmen aus der Jahressammlung zum Erhalt der Grabplatten?

Udo Blaskowski: Die Jahressammlung ergab eine Summe von 3.813 Euro.

In dem Artikel wurde damals eine Summe von 8.000 bis 12.000 Euro als Bedarf für die Erhaltung genannt? Hat sich diese Einschätzung bestätigt?

Mit dem beauftragten Steinrestaurator konnte ein Werkvertrag mit einer Werklohnpauschale von 8.000 Euro einschl. Mehrwertsteuer vereinbart werden. Dies hat sich als vorteilhaft für uns erwiesen, da der tatsächliche Stunden- und Materialaufwand erkennbar höher als voraus-geschätzt ausfallen wird.

Konnten für das Vorhaben zusätzlich Mittel von anderen Stellen eingeworben werden? Die Grabplatten sind ja auch unter A 244 in der Denkmal-liste der Stadt Bonn eingetragen.

Eine Anfrage nach Förderung durch öffentliche Denkmalmittel ist wegen fehlender Finanzmasse leider abschlägig beschieden worden.



Auch die relativ gut erhaltene Grabplatte hat erhebliche Schäden.

Die Arbeiten gestalten sich kompliziert, da die Verwitterung relativ weit fortgeschritten ist. Es ist nur noch möglich, den gegenwärtigen Zustand für einige Zeit zu konservieren. Welche Maßnahmen sind noch vorgesehen, damit der Erhaltungszustand möglichst lange gesichert werden kann?

In Absprache mit der Denkmalbehörde der Stadt Bonn ist ein Witterungsschutz der Kopfseiten der Grabplatten (Walzbleiabdeckungen bzw. Schieferplatte) vorgesehen. Ob wir dafür noch Mittel aufbringen können, hängt von der Höhe des angeforderten Nachtragsangebotes ab.

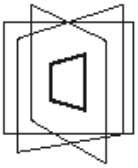


Hier ist Feinarbeit mit Spritze und Skalpell notwendig.



Die Vorbereitung zur Konservierung erfordert tiefe Eingriffe.

Fotos: Klaus Großjohann



Neues aus der Bücherei Dollendorf

„Ich habe einfach mal aufgeschrieben, was mich bewegt hat“, sagte *Christine Westermann* über ihr Buch „Da geht noch was“ (Kiepenheuer & Witsch, ISBN-Nr. 978-3-462-04561-1, 192 Seiten, gebunden). Für sie war ihr 65. Geburtstag der Anlass, über sich, das Leben und die Welt nachzudenken. Auch wir, die wir älter werden, sehen uns früher oder später konfrontiert mit einer Art „Torschlusspanik“, bedingt durch die sich verringernde Lebenszeit, schlimmstenfalls auch durch eine scheinbar unausgeglichene Lebensbilanz. Vieles bewegt uns während des Prozesses des Älterwerdens, und es ist manchmal schwierig, sich eine positive Einstellung zum Leben zu bewahren. *Christine Westermann* ist dies gelungen. Sie wird uns humorvoll und nachdenklich teilhaben lassen an ihren Gedanken und Erinnerungen, legt aber Wert auf die Feststellung, dass ihr Buch kein Ratgeber ist und sein kann. Wir versprechen uns und Ihnen, und hier möchten wir auch ausdrücklich die Herren der Schöpfung ansprechen, einen unterhaltsamen Abend. Wir freuen uns auf die **Lesung am Montag, dem 5. Mai 2014**, die wir wieder zusammen mit *Anne Alfen* von der Dollendorfer Bücherstube durchführen. Sie trägt das finanzielle Risiko und ermöglicht es dadurch, dass solche Veranstaltungen mit unserer Bücherei durchgeführt werden können. Bitte beachten Sie die separate Ankündigung.

Autoren-Lesung

Christine Westermann liest aus ihrem Buch „Da geht noch was“ (Mit 65 in die Kurve)

Montag, 5. Mai 2014, Beginn: 20.00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum, Friedensstraße 29, 53639 Königswinter
Eintritt: 12,- Euro. Karten im Vorverkauf sind erhältlich bei der Buchhandlung Dollendorfer Bücherstube, Heisterbacher Str. 60–62, 53639 Königswinter (☎ 0 22 23/91 26 30) und in der Ev. Bücherei Dollendorf, Gemeindezentrum (☎ 0 22 23/29 77 84).

Bücherei-Team/Dollendorfer Bücherstube

Als ein positives Beispiel für das Älterwerden möchten wir eine Kollegin würdigen, die seit mehr als 20 Jahren mit ihrer Arbeit unsere Gemeindebücherei tatkräftig unterstützt. *Waltraud Kunert* konnte vor kurzem mit uns ihren 85. Geburtstag feiern. Ihre Aufgabe ist es, die Katalogisierung unserer zahlreichen Neuaufnahmen vorzunehmen, und oft versinkt sie klaglos in Bücher- und CD-Stapeln. Die Arbeit hält sie ganz offensichtlich frisch und munter, und wir freuen uns jede Woche, dass sie mit ihrer freundlichen und ruhigen Art unser Team so bereichert. Zu unserem Glück hat sie noch niemand als Model für Seniorenmode abgeworben!

Waltraud, DANKE, und pass auf Dich auf! Wir brauchen Dich!



Waltraud Kunert in ihrem Element. Foto: Beate Vieritz

Wir wünschen allen Lesern, groß und auch kleiner, schöne Osterferien und einen sonnigen Mai!

Ihr Bücherei-Team, *Rosemarie Gesche*

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind jeweils Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedensstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23/29 77 84).

In den *Osterferien* und an Feiertagen ist die Bücherei geschlossen. Am Donnerstag dem 10.4.2014 ist die letzte Ausleihe, am Dienstag dem 29.4.2014 sind wir wieder für Sie da.

**Pfarrbüro für beide Bezirke:
Bonn-Oberkassel, Kinkelstraße 2**

Margret Krahe

☎ (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: info@kirche-ok.de

Montag–Freitag von 8.00–12.00 Uhr

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Nr. 5 220 974 024 • BLZ 380 601 86

**Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel**

Vorsitzende: Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas*

Bezirk I (Oberkassel): Bezirk II (Dollendorf):

- | | |
|---|---|
| • <i>Pfarrer Jens Anders</i>
Kinkelstr. 2 b
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41 | • Pfarrerin Dr. <i>Anne Kathrin Quaas</i>
Friedenstraße 31
53639 Königswinter
☎ (02 23) 9 05 63 55 |
| • <i>Udo Blaskowski</i>
Meerhausener Str. 23
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 01 63 | • <i>Andreas Büsch</i>
Hosterbacher Str. 20
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 34 74 |
| • <i>Klaus Busch</i>
Kasseler Ley 3
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 24 44 | • <i>Heinz Gesche</i>
Godesberger Str. 23
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 45 71 |
| • N. N. | • <i>Annette Isengard</i>
Marienstraße 5
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 71 73 |
| • <i>Mirja Petersen</i>
Langemarckstr. 57
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 27 94 | • <i>Elke Nolden</i>
Ferdinand-Schmitz-
Straße 30
53639 Königswinter
☎ (02 23) 2 67 13 |
| • <i>Renate Schlieker</i>
Im Michelsfeld 7a
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 14 10 | • <i>Harry Mohn</i>
Mühlental 49
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 65 89 |
| • <i>Stefanie Dröscher</i> (Mitarbeiterpresbyterin),
Zipperstraße 4, 53227 Bonn | |

- **Pfarrer im Bezirk Oberkassel:**
Jens Anders, Kinkelstraße 2 b, 53227 Bonn,
☎ (02 28) 44 13 41, jens.anders@ekir.de; Sprech-
zeiten: nach Vereinbarung
- **Pfarrerin im Bezirk Dollendorf:**
Dr. *Anne Kathrin Quaas*, Friedenstraße 31,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 9 05 63 55,
annekathrin.quaas@ekir.de; Sprechzeiten: Diens-
tag 9–10 Uhr und Donnerstag 17–18 Uhr
- **Kantorin:** *Stefanie Dröscher*,
☎ (02 28) 90 82 79 50 und (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*,
☎ (02 28) 85 09 98 95 und (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:** *Hans Depner*,
☎ (01 72) 4 31 97 18
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (0 22 23) 2 25 58
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, Ferdinand-Schmitz-Straße 30,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Jugendleiterin:** N. N., ☎ (0 22 23) 29 82 49,
E-Mail: jugendarbeit@kirche-ok.de
- **Kindergarten in Oberkassel**
Leiterin: *Alexandra Schmitz*, Kinkelstr. 7,
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Leiterin: *Marion Bornscheid*, Hauptstr. 132,
☎ (0 22 23) 7 03 16
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, Oberkassel,
Zipperstr. 4, Mittwoch: 9.00–12.00 Uhr,
☎ 46 80 06 und 94 49 94 09
- **Bücherei Oberkassel – Jugendheim,**
Susanne Kuhfuß, ☎ (02 28) 44 13 76
u. 18 49 76 17, Kinkelstraße 2
- **Bücherei Dollendorf – Gemeindezentrum**
Friedenstraße, *Rosemarie Gesche*,
☎ (0 22 23) 29 77 84
- **Textilien, Topf und Tasse – „Treffpunkt
Ev. Kleiderstube e.V.“**, Oberkassel, Königs-
winterer Str. 731, mittwochs 9.00–12.00
und 15.00–18.00 Uhr, ☎ (0 22 23) 90 48 74
(*Frau Heckmann*) und (0 22 23) 2 66 92
(*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**, 53227
Bonn-Oberkassel, Theresienau 20, ☎ (02 28)
44 99-444 und Mobil (01 51) 50 73 56 13